

Heil seiner Seele einer geistlichen Anstalt für Seelenmessen u. dgl. Vermachte; Seelmesse [9]; Seelzorge, für Seelenheil, wie sie nam. den Geistlichen als Seelenhirten in betreff ihrer Herde obliegt, Seelzorg, seelsorgertisch, seelsorg(er)lich. || **seelenhaft**, *Ev.*: seelenvoll. || **seelig** (veraltete Schreibung), *Ev.*: i. selig. || **seelisch**, *Ev.*: der Seele eignend oder auf sie bezüglich (psychisch).

**Segel**, das, (der), —s; uv.; —en, —ein: 1) (Schiff.) am Mast, an den Rufen, Stagen usw. befestigtes Tuch zum Auffangen des Windes: Mit vollen (vom Wind gefüllten) Segeln fahren, oft übertr.; Ein Schiff freit die Segel, nam. ein höheres begrüßend, danach oft übertr.; auch: Sein Born freit die Segel, legt sich; Unter Segel gehen, absegeln; Segel setzen, bergen, abschlagen; Segel tanzen, sie geraderichten; Die Segel aufziehen; ausspannen oder befestigen; bergen oder einziehen, usw. — 2) etwas aus Segeltuch Gefertigtes, z. B. die Bekleidung der Windmühlflügel. — 3) übertr., f. i. ferner dichterisch (vgl. rudern 2; Schiff 2): Der Schwan . . spannt des Pittichs Segel auf. **G. Alest**; Des Liebes Segel schnellen, u. a. — 4) = Schiff (f. Mast 12); z. B.: Eine Flotte von vierzig Segeln. — 5) nach der Ähnlichkeit, z. B.: a) (Pfl.) Flügel einer Schmetterlingsblume. / b) (Nat.) Teile in den Hemisphären des Gehirns. — 6) als Bism., z. B.: Segelbatten, der längste Deckbalken; Segelbaum, Mast; Segelboot; Segelfalter, -vogel; segelfertig, fertig zum Segeln oder unter Segel zu gehen; Segelgarn, zum Nähen der Segel; Segeltahn; Segeltammer, -stole, zur Aufbewahrung der Segel auf Schiffen; segeltar, -fertig; Segeltentwand, -tuch; Segelmacher; Segelnabel, zum Nähen der Segel; Segelschiff, (vgl. Rudern, Dampfschiff; Segeltange, -Nabe; Segeltuch, grobe, starre Leinwand zu Segeln; Segelvogel, Art Schmetterling (Schwalbenschwanz); Segelwert, Gesamtheit der Segel eines Schiffes. || **Segeler**: f. Segler. || **segeln**, intr. (haben, sein) zuw. mit Angabe der Richtung tr., rufz.: eig. von Schiffen, mit beigelegten Segeln fahren, auch: über den Grund segeln oder: sich fahr, tosegeln; Ein anderes Schiff — in den Grund segeln; tosegeln (es überholend); bildlich: Mit welchem Wind zu segeln wissen; — verallgemeinert: Der Fisch segelt mit bewegter Flosse ferne hin. **Platen**; Durch die Luft segeln, von Lustschiffen, Vögeln usw.; ein Trumner segelt und schreißt durch die Straße. || **Segler**, (Segeler), der, —s; uv.: 1) jemand, der — und sofern er — segelt, Schiffer; auch: ein Schiff, sofern es segelt; Unter Segler. — 2) übertr.: a) Wollen: Segler der Lüfte! **Ed.**; / b) von Tieren: a) Nautilus. — **ß**) Art langflügeliger Schwalben, Cypselus. — 3) Segelfalter. — 4) drehfrankes Schiff.

**Segen**, der, —s; uv.: 1) (aus lat. signum) das Zeichen des Kreuzes, sofern ihm eine übernatürliche Wirkung beigemessen wird. — 2) Monstranz. — 3) eine Formel, der eine übernatürliche Wirkung, eine besondere (göttliche oder dämonische) Kraft beigemessen wird, z. B.: a) ein die Gnade Gottes und Gedeihen ankündender oder anwünschender feierlicher Spruch (vgl. 4): Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. 1. **Mof.** 27, 38; auch spöttisch: Er fluchte grimmig. . . Ich erschrak den schönen Segen zu hören. **G.** / b) Gebet für bestimmte Zeiten und Gelegenheiten, z. B.: Abends, Morgens. **Kreuzsegel**. / c) Zaubers-, Beschwörungsformel, f. Zener, Segen, Waffen-, Wetter-, Wunschgen u. ä. — 4) (vgl. 3a) Heil und Gnade Gottes und deren wohlthätige Wirkung, das Gedeihen, die reiche Fülle von etwas Gutem oder von einem Gut: Es werden über dich kommen alle diese Segen [Segnungen]. 5. **Mof.** 28, 2; Die sind . . dein reicher Lohn und Segen. **Claudius**, usw. — Biblisch auch: a) Gaben, Geschenke: 1. **Sam.** 25, 27; 30, 26. 1. **Mof.** 33, 11; usw. / b) ein Gesegeter: Und sollst ein Segen sein. 1. **Mof.** 12, 2; **Ps.** 21, 7; usw. — 5) als Bism., z. B.: segnetos; segensreicher, schwer an Segen, Glück usw.; Segensprediger, f. Segner; — ferner: Segensernte; Segensflur; Segensformel; Segensfülle; Segensgeflüß; Segenshand; Segenshaus; Segenskraft; Segensland; Segensquelle(s); segensreich; Segensspruch; Segenssturz; Segensstunde; Segensstau, -tropfen; segensvoll; Segenswort; Segenswunsch. || **segnen** (veralt. segenen), tr., rufz. und ohne Obj. (meist zweifelh.) 1) mit dem Kreuz (f. 2e, 2e, vgl. Segen 1) bezeichnen: Sich kreuzigen und segnen; Sich segnen und fluchen, u. a.; auch mit vor zur Angabe dessen,

wovor man sich entsetzt, wovor bewahrt zu bleiben man den Himmel anfleht. — 2) einen Segen (f. d. 3; 4) auf etwas wirken lassen, ausüben, gew. und zunächst in bezug auf den wohlthätigen Einfluß nam. göttlicher Gnade und das dadurch bewirkte Gedeihen in reicher Fülle: Gott oder eine Gottheit, Fortuna, das Glück segnet einen oder etwas mit etwas; Ein Priester segnet einen, etwas, (ein)weihend; Jemand segnet einen, etwas, wünscht ihm Glück, Heil, Gedeihen, usw.: a) zuw. spöttisch, nam.: Einem das Bad (ge-)segnen. / b) Wiv. d. B.: Der Gesegete des Herrn; Gesegete Mahizeit (f. d.) wohl bekommen!; Gesegete [reiche] Jahre, Ernte, Fluren usw.; höhnisch: Mit etwas Schlimmem, z. B. mit Fesseln segnet [reich daran] sein, u. ä. Oft verhängend statt schwanger, z. B.: Sich segnet, gesegeten Leibes fassen; In gesegeten Umständen, usw. / c) Wiv. d. G. = Segen spendend, bringend, segensreich: [Wenn Gott] segnende Witze / über die Erde sät. **G.** — 3) Ggß. zu (ver)suchen: mit Lob und Dank die vom Obj. ausgegangenen Wohlthaten anerkennen (vgl. 5): Ich segne Tag und Stunde, da ich dich fand; Jemandes Andenken segnen. — 4) (vgl. 2; Segen 3c) zauberrnd beschwören: Das Geuer, Zieher, Vieh segnen usw. / 5) (veralt., bibl.) Einem oder einen segnen, fluchen, lästern: **Joh.** 1, 6; 11; 1. **Kön.** 21, 10 (seht: „absagen“). — 6) veraltend: das Obj. verlassen, davon Abschied nehmen: Daß du die Heimat hast geseget. **Nidert.**; nam. von Siebenden: Das Bettliche; die Welt und seine Lebenszeit segnen. || **Segner** (veralt. Gesegeter), der, —s; uv.: einer, der segnet (f. d. nam. 4), Beschwörer, Segensprediger. || **Segnung** (veralt. Segenung), die; —en: das Segnen (f. d. nam. 2; 3, vgl. Segen 4).

**Segge**, die; —n: (niederb.) Niedgras, Carex.

**Sehe**, die; —n: die Sehsraft, das Auge, die Pupille.

**sehen**, sah, sähe; gesehen (f. 5c); **siehst**, **sieh**; **sieh(e)**! (f. 1a): gewahrt werden oder wahrnehmen mit dem Blick, Auge — zunächst des Leibes, dann auch des Geistes (f. schauen): 1) intr. (haben): a) allein oder mit Bestimmung des Ortes, der Art usw.: Nicht oder nicht gut sehen können bei Licht, ohne Willk.; **Seht**, weit sehen, usw. In eingeschalteten Sätzen: Er ist —, sehe ich oder: wie ich sehe, — nicht hier; Wenn ich recht sehe. . . zur Hinzulenkung der Aufmerksamkeit auf etwas, zur Vergegenwärtigung und Verlebendigung der Darstellung nam. im ausserartigen Inper.: **Sehe (da)**! (während im eigentlichen Inper. die heutige gewöhnliche Rede das einwillige sich vorzieht); ferner in Frageform: Da fliegt ein Vogel, **siebst** du?, danach vollstimmliche Bezeichnung ungestümer Schnelle = im Hui: **Sah** du nicht **geseh**? / b) mit abhängigem Bism., f. a; ferner z. B.: Auf etwas sehen, sein Augenmerk richten, achten; Einem **scharf** auf die Finger (f. d. 1) sehen; Wenn er aus [= mit] meinen Augen sähe, so urteilte wie ich (versch. c); Nicht aus den Augen sehen können, sie nicht oder kaum öffnen können; Durch eine Brille, ein Fernrohr sehen; Durch ein echtes Brett sehen können, einen durchdringenden Blick und Scharfsinn haben; Einem durch die Finger (f. d. 1) sehen; In die Sonne, in den Spiegel sehen; In eine Sache sehen; einen Einblick tun; Einem ins Spiel, in die Karten, ins Auge, Gesicht, Herz sehen; Mit elgeln, nicht mit fremden Augen sehen (f. o. aus); Nach etwas sehen, hinschauen, nam. auch forschend, spähend; Nach dem oder um Rechten sehen (f. recht A 2n); Zu etwas sehen, ein achtames Auge darauf haben zur Abwehr drohenden Schadens, erwachsender Gefahr; **Sieh** zu deinen Worten!, nimm dich damit in acht. — Zum. tritt der Begriff des eigentlichen Sehens zurück: So sah er eine Leiche. . . Nach dem Fenster noch das bleiche stille Antlitz sah [es war dort hin gerichtet]. **Ed.**; Die Fegen [gleichsam belebt] sehen aus den Säußen (heraus); Einem sieht der Schelm, die Schelmerei aus den Augen; auch nam., wie schauen 3b (f. d.); Das Fenster, Zimmer sieht auf die Straße, nach dem Markt, u. ä. / c) (vgl. b, Schluß; schauen 3c) begriffsaufhebend, von einem Unbild, der sich nicht dem Subj. darbietet, sondern den dieses (persönl. oder sachl.) einem andern darbietet, z. B.: Jemand sieht **sondlos** drein; Jemand oder etwas sieht aus andern Augen, einem ähnlich oder gleich usw.; im übrigen heute überwiegend: aussehen (f. d. 2b). — 2) mit Obj.: Einem, etwas sehen; Es ist so dunkel, man sieht — nichts; nicht das geringste, keinen **Sich**, nicht die Hand vor Augen; Ich habe ihn, es mit keinem Auge gesehen; Etwas, sich sehen lassen [zeigen]; Etwas ist zu sehen, für Geld zu sehen; Wer das nicht gesehen hat, hat gar nichts gesehen (übertreibend: dagegen ist alles andere so gut wie nichts); Einen oder etwas nicht (nicht vor Augen) sehen können, nicht sehen